



POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider

11 + 12 | 2018

IN DIESER AUSGABE



3 Umweltfreundliche Innovation

Photovoltaikmodule auf LKW-Dächern senken den Kraftstoffverbrauch im Straßenverkehr.



3 Neue StreetScooter-Modelle

Auf der IAA in Hannover wurden erstmals die Modelle „XL“ und „Cool“ präsentiert.



4 Jubiläum am Flughafen Leipzig

Der weltweit größte und modernste Umschlagplatz im Express-Netzwerk von DHL hat sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert.

Deutsche Post AG · Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement
53250 Bonn, ZKZ 31287, P5dg Deutsche Post

Bei Adressänderung benachrichtigen Sie uns bitte:
abo/POSTFORUM@dphl.com

TITELTHEMA



Mobiler Supermarkt

Leben auf dem Land: Frisches Obst, Kaffee, Drogerieartikel oder Bargeld – wichtige Dinge des täglichen Lebens sind nicht immer vor Ort verfügbar. Die Deutsche Post DHL Group testet in zwei Pilotregionen, welchen Beitrag sie zur Stärkung der Versorgung im ländlichen Raum leisten kann.

In vielen ländlichen Gegenden haben die Einwohner zunehmend Schwierigkeiten, Lebensmittel und andere Artikel des täglichen Bedarfs zu kaufen, weil es vor Ort keine Läden mehr gibt. Auch der Weg zur nächsten Bankfiliale oder zum Geldautomaten ist oft weit. Davon betroffen sind vor allem Menschen, die nicht mehr oder nur noch eingeschränkt mobil sind und für die eine Fahrt in den nächstgrößeren Ort mit vielen Hindernissen verbunden ist. Aber auch die Deutsche Post spürt diese Entwicklung und ist von ihren Auswirkungen betroffen. Denn in Gemeinden mit mehr als 2 000 Einwohnern muss der Konzern eine Filiale betreiben. Und oftmals gibt es in kleineren Gemeinden keinerlei Infrastruktur wie Kioske oder Lebensmittelmärkte, die neben ihren sonstigen Angeboten Postdienstleistungen in ihr Sortiment aufnehmen könnten.

Um die Versorgung in diesen Gebieten zu verbessern und gleichzeitig potenzielle neue Geschäftsfelder zu erproben, hat die Deutsche Post deshalb im September ein neues Pilotprojekt ins Leben gerufen. In ausgewählten Gebieten der Landkreise Hof (Bayern) und Neckar-Odenwald-Kreis (Baden-Württemberg) fährt ein Postmitarbeiter an sechs Tagen in der Woche mit dem „Meine Landpost“-Service-Mobil zu den Kunden. Direkt an der Haustür werden nicht nur Postdienstleistungen (z. B. Verkauf von Brief- und Paketmarken, Annahme von Postsendungen), sondern

auch Bargeldauszahlungen sowie Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs angeboten. Rund 100 Artikel aus dem Sortiment des Online-Supermarkts Allyouneedfresh sind immer mit an Bord des Service-Mobils, darunter auch frische und gekühlte Lebensmittel. Weitere Artikel können beim Fahrer bestellt werden und werden dann auf dem

regulären Postweg zugestellt. Ab einem Einkaufswert von 20 Euro können sich die Kunden bis zu 200 Euro pro Tag auszahlen lassen, so dass das die Landpost auch den Geldautomaten ersetzt.

6

Tage in der Woche ist das Service-Mobil unterwegs

Innovative Bestellmöglichkeiten: App und Buzzer

Das Service-Mobil kommt auf Bestellung bei den Kunden vorbei und kann entweder telefonisch (0800 876 2 876), per Messenger

(SIMSme) oder über einen Buzzer, der bei den Mitarbeitern am Service-Mobil kostenlos erhältlich ist, angefordert werden. Außer Name, Anschrift und Wunschtermin müssen zunächst keine weiteren Angaben erfolgen.

Bei jeder Anforderung erfolgt die Absprache eines Zeitfensters, in dem das Service-Mobil zum Kunden kommen soll. Meist noch am gleichen Tag oder – wenn gewünscht – an einem anderen Wochentag. Als Service-Mobile dienen die konzerneigenen Elektrofahrzeuge der Marke StreetScooter, so dass die Lieferung leise und umweltfreundlich erfolgt, als Warenlager werden Zustellstützpunkte in den Gemeinden genutzt, wo entsprechende

>

Diese Ausgabe können Sie auch online lesen unter: www.dphl.de/postforum



Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als die Hälfte der Menschen in Deutschland lebt in kleineren Städten oder Gemeinden auf dem Land. Viele ländliche Regionen sind

attraktive Lebens-, Arbeits- und Erholungsorte. Zunehmend gibt es aber Regionen und Orte, die durch Abwanderung und Alterung der Bevölkerung, fehlende Arbeitsplätze und Gebäudeleerstand gekennzeichnet sind. Junge Menschen aus diesen Regionen ziehen für Studium, Ausbildung und Job oft in Städte und Metropolregionen. Metzger, Schreibwarenläden, Bankfilialen und kleine Kioske schließen; schnelle Internetverbindungen gibt es vielerorts immer noch nicht. Der demografische Wandel ist in diesen Regionen schon deutlich fortgeschritten und stellt die Kommunen vor große Herausforderungen.

Als Deutsche Post wollen wir nun herausfinden, ob wir mehr zur Versorgung von ländlichen Regionen beitragen können. Da wir für die Brief- und Paketzustellung ohnehin eine flächendeckende Infrastruktur bereithalten, könnte eine Ausweitung unserer Tätigkeit eine sinnvolle Ergänzung sein. Wenn es uns gelingt, mit unserem Angebot einen Beitrag zu leisten, ländliche Regionen mit ihrem vielfältigen Potenzial als eigenständige Lebens- und Wirtschaftsräume zu erhalten und dazu beizutragen, dass strukturschwache Regionen gestärkt werden, würde mich das sehr freuen.

Ihr Dr. Rainer Wend,
Executive Vice President

100

Artikel umfasst das ständige Angebot des Service-Mobils, weitere können per Buzzer bestellt werden



Tiefkühlmöglichkeiten eingerichtet sind. Angeboten werden die Waren zu Preisen, die auf dem üblichem Niveau liegen. Ein besonderer Zuschlag oder eine Nutzungsgebühr werden nicht erhoben, auch einen Mindestbestellwert gibt es nicht.

Auswahl der Testregionen

Obwohl es sich bei beiden Testregionen um ländlich gelegene Gemeinden handelt, weisen sie einige Unterschiede auf. Buchen im Odenwald liegt im Norden von Baden-Württemberg und besteht aus 14 Stadtteilen die sich auf 139 Quadratkilometern Fläche verteilen. Insgesamt zählt die Kommune 18 000 Einwohner, im kleinsten Ortsteil wohnen aber gerade einmal 85 Menschen. Oberkotzau liegt unmittelbar südlich der Stadt Hof in Franken. Die Gemeinde besteht aus 8 Ortsteilen auf einer Fläche von nur 21,5 Quadratkilo-

metern, ist also deutlich kleiner und zählt insgesamt rund 5 400 Einwohner. Trotz dieser strukturellen Unterschiede teilen beide Pilotgemeinden aber die zum Teil defizitäre Versorgung mit Einkaufsmöglichkeiten beziehungsweise dem Angebot von Finanzdienstleistungen. In beiden Regionen werden zudem bereits Elektrofahrzeuge der Marke StreetScooter eingesetzt, so dass nicht nur der Bedarf, sondern auch die logistischen Voraussetzungen für eine Belieferung mit dem Service-Mobil von „Meine Landpost“ gegeben sind. Die Pilotphase, bei der zunächst getestet werden soll, ob es ausreichend Nutzer gibt und sich ein solches Angebot rentiert, ist bis Ende November 2018 befristet. Nach Abschluss des Pilotbetriebes werden zunächst die Erfahrungen hinsichtlich Marktakzeptanz und betrieblicher Machbarkeit ausgewertet, bevor über eine Zukunft des Angebots entschieden wird. ■ Mehr Informationen und das komplette Angebot: deutschepost.de/meinelandpost

DEUTSCHE POST DHL GROUP IM DIALOG

Gut versorgt



Dr. Ole Nordhoff leitet als Chief Marketing Officer den Bereich Post & Paket Deutschland im Unternehmensbereich Post – eCommerce – Parcel (PeP) der Deutschen Post DHL Group.

Warum diese neuen Projekte, wie „Meine Landpost“ oder auch „Post persönlich“ (siehe Postforum 9+10/2018)? Ist es für die Kunden nicht wichtiger, dass die Post zuverlässig ankommt?

Als Unternehmen müssen wir uns ständig Gedanken über unser Produktportfolio und dessen Weiterentwicklung machen. Deshalb gehören Projekte wie „Meine Landpost“ dazu, denn ohne praktische Erfahrung wissen wir nicht, ob solche Ideen wirklich funktionieren. Und auf unseren normalen Betrieb haben solche Tests keinen Einfluss, dazu sind sie

sowohl räumlich als auch zeitlich zu klein angelegt. Die Qualität, die unsere Kunden bei der Zustellung zu Recht von uns erwarten, stellen wir selbstverständlich fortlaufend durch entsprechende betriebliche und personelle Maßnahmen sicher.

Die Zusteller haben doch ohnehin schon eine hohe Arbeitsbelastung. Jetzt sollen sie zusätzlich noch Lebensmittel verkaufen?

Für „Meine Landpost“ setzen wir zusätzliches Personal ein. Pro Service-Mobil werden zwei Mitarbeiter fest eingesetzt, damit Servicezeiten und

Regelarbeitszeit der Mitarbeiter im Einklang miteinander stehen. Die „Meine Landpost“-Service-Mobile werden zusätzlich zur regulären Briefzustellung unterwegs sein. Die Arbeit der Zusteller ist davon unberührt.

In ländlichen Gebieten ist es auch für die Post zunehmend schwierig, Partner für den Betrieb von Filialen zu finden. Soll mit dem Test aufgezeigt werden, dass man auch ohne Filialen auskommen kann?

Durch den demografischen Wandel und die Digitalisierung verändert sich unsere Gesellschaft, das ist eine Tatsache. Über zeitgemäße Alternativen in der flächendeckenden Postversorgung und die Daseinsvorsorge der Zukunft besonders im ländlichen Raum nachzudenken, ist deshalb nicht nur legitim sondern sogar Pflicht. Das gilt für uns, als Unternehmen, genauso wie für Kommunen oder den Gesetzgeber. In abgelegenen Gegenden bieten wir schon heute einen besonderen Service an, um die Kunden mit Postdienstleistungen zu versorgen: Im Rahmen des Mobilien Postservice (MoPS) stellen unsere Mitarbeiter dort nicht nur Sendungen zu, als „kleine Postfiliale“

nehmen sie auch Brief- und Paketsendungen an und verkaufen Briefmarken. Mit dem Test von „Meine Landpost“ wollen wir nun herausfinden, ob wir mit der Erweiterung des bisher rein postalischen Services unser Angebot noch attraktiver machen können.

Gerade in ländlichen Regionen gibt es noch Probleme mit der Abdeckung von Internet oder Mobilfunk. Wie nutzt man dort „Meine Landpost“?

Kunden können das Service-Mobil entweder telefonisch, per SIMSme App, oder per Deutsche Post Buzzer bestellen. Letzterer ist am Service-Mobil kostenlos erhältlich und nimmt eine besondere Rolle ein. Denn er ist zum einen sehr einfach zu bedienen – ein Knopfdruck genügt und beim Kundenservice geht ein Signal ein, der daraufhin telefonisch mit dem Kunden Kontakt aufnimmt. Zum anderen nutzt er eine Technologie, die es durch das dedizierte weltweite Funknetz von Sigfox ermöglicht, ohne Zugang zum Mobilfunknetz oder W-LAN oder zum Internet zu kommunizieren. Eine aus meiner Sicht sehr innovative Möglichkeit, die vielleicht auch für andere Anwender interessant sein könnte. ■

DEUTSCHE POST DHL GROUP MIT NEUER TECHNOLOGIE AUF DER IAA

Sonnenenergie auf Lkws

Aaron Thomas und Denny Hulme waren beide Mitarbeiter bei DHL Supply Chain, Network Logistics & Transport in Großbritannien, als sie 2016 TRAILAR entwickelten. In nur zwei Jahren wurde aus einer Idee am Reißbrett schließlich Realität.

Deutsche Post DHL Group stellt mit TRAILAR eine neue Technologie vor, die auf leichten, haltbaren Photovoltaikmodulen basiert und den Kraftstoffverbrauch im Straßen-transport senkt.

Auf der IAA Nutzfahrzeuge-Messe 2018 in Hannover wurde erstmals die neu entwickelte TRAILAR-Lösung für LKW präsentiert. Dabei speisen dünne, folienartige

Solarzellen auf dem LKW-Dach Energie in die Fahrzeugbatterie oder in zusätzliche Speicherbatterien an Bord ein. Mit der gewonnenen Solarenergie werden die elektrische Ladebordwand und sämtliche Zusatzgeräte, wie zum Beispiel die Klimaanlage, angetrieben. Der Kohlendioxidausstoß wird reduziert und der Kraftstoffverbrauch sinkt um fünf Prozent, außerdem werden die Effizienz und die Lebensdauer des Motors erhöht. Damit ist TRAILAR auch eine umweltfreundliche und kosteneffiziente Lösung für die Lieferung in Innenstädten.

Die Technologie wurde gemeinsam von Deutsche Post DHL Group und Don-Bur, dem führenden Hersteller von LKW-Anhängern in Großbritannien, entwickelt. Nach erfolgreichen Tests mit der Fahrzeugflotte von DHL Supply Chain in Großbritannien, wird TRAILAR weitere Tests in Indien durchführen. Ziel ist es, TRAILAR langfristig in die gesamte Flotte zu integrieren und damit die Emissionen des Straßentransports zu reduzieren. Auch für externe LKW-Fuhrparkbetreiber wird das System angeboten. Es kann nicht nur auf neuen, sondern auch auf bereits vorhandenen Fahrzeugen eingesetzt werden. ■

Jetzt auch Cool und in XL

Auf der IAA Nutzfahrzeuge-Messe in Hannover wurden mit dem Cool und dem XL zwei neue StreetScooter-Modelle vorgestellt. Gewerbetreibende profitieren vom größeren Ladevolumen und einer leistungsstarken serienmäßigen Kühlversion.

Mit dem Work XL präsentiert die StreetScooter GmbH ihr bislang größtes Fahrzeug. Es verfügt über ein deutlich höheres Ladevolumen von bis zu 20 Kubikmetern bei einer maximalen Zuladung von 1 150 Kilogramm. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 90 Stundenkilometern und einer Reichweite von bis zu 200 Kilometern eignet sich der E-Transporter vor allem für den Einsatz im regionalen Umfeld. Der WORK XL wurde gemeinsam mit Ford entwickelt und basiert auf dem Fahrgestell des Ford Transit. Er besitzt einen Kofferaufbau mit Innenausstattung zur Auslieferung von Paketen und anderen Gütern. Pro Jahr sollen rund 3 500 Work XL produziert werden, die zunächst ausschließlich von der Deutschen Post genutzt werden.



Auch der WORK L Cool feiert auf der IAA Premiere. Der vollelektrische Kühltransporter baut auf dem Modell WORK L auf und wird zukünftig serienmäßig gefertigt.

Dank seines Kühlaufbaus mit einer Zuladung von bis zu 600 Kilogramm transportiert er Frischware bei konstant niedrigen Temperaturen und ist vor allem für Branchen wie den Lebensmitteleinzelhandel, Fleischfachbetriebe, Tiefkühllieferanten und andere Frischetransporteure geeignet. Die Kühlung arbeitet über eine autarke Energieversorgung, sodass die Reichweite nicht beeinträchtigt wird. Der WORK L Cool wird in Kooperation mit Schmitz Cargobull Van Bodies (CVB), einer Tochter der Schmitz Cargobull AG gefertigt. „Mit dem WORK XL und dem WORK L Cool erweitern wir unser Produktangebot und setzen damit die Strategie fort, unseren Kunden passgenaue Werkzeuge im Bereich E-Mobilität anzubieten“, kommentiert Professor Dr. Achim Kampker, CEO der StreetScooter GmbH, die Neuentwicklungen des Unternehmens. ■



DEUTSCHE POST INNOVATIV

10 Jahre Hub Leipzig



Das weltweit größte Drehkreuz von DHL Express hat im September sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Es ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte: aus einem in 2008 rund 48 000 Quadratmeter großen Sortierzentrum wurde der größte und modernste Umschlagplatz im Express-Netzwerk von DHL mit 210 000 Quadratmetern Grundstücksfläche. Das Verteilzentrum ist auf eine Sortierkapazität von bis zu 150 000 Sendungen pro Stunde angewachsen. Darüber hinaus ist ein 21 600 Quadratmeter großes Verwaltungszentrum entstanden. Pro Nacht werden 2 000 Tonnen Fracht in Form von 350 000 Sendungen umgeschlagen und von durchschnittlich 65 Maschinen pro Werktag zu mehr als 50 Bestimmungsorten geflogen. Aktuell beschäftigt DHL gut 5 700 Mitarbeiter am Flughafen Leipzig.

Für DHL Express spielt Leipzig eine entscheidende Rolle. Es ist das größte von drei globalen Hubs und weltweit das modernste Drehkreuz im Netzwerk. In den vergangenen zehn Jahren war es von stetiger Weiterentwicklung und Modernisierung geprägt, diese Rolle wird es auch weiterhin einnehmen. Die in Leipzig beheimatete Flugzeugflotte wird fortlaufend modernisiert. So wurde 2013 der letzte von 18 umgebauten Frachtfliegern vom Typ Airbus A300-600 ausgeliefert und jüngst fünf weitere

5 700

Arbeitsplätze bietet
das Hub in Leipzig
derzeit

Airbus A330-200 erworben. Die Maschinen werden in dem ebenfalls am Standort errichteten, hochmodernen Flugzeug-Hangar von eigenen Flugzeugmechanikern gewartet. Darüber hinaus soll bis 2020 ein Simulator-Trainings-Center entstehen, das spezifische Trainings für die Crew-Mitglieder der eigenen DHL Airline-Tochter EAT (European Air Transport) ermöglicht.

Nicht nur die fortlaufende Modernisierung der Flugzeugflotte trägt dazu bei, die CO₂-Effizienz des Standorts stetig zu verbessern. So besitzt das Hub ein eigenes Blockheiz-

kraftwerk mit einer erdgasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplung, die einen großen Teil des Energiebedarfs an Strom, Heizung und Kühlenergie abdeckt. Zusätzlich sind auf der Dachfläche des Hangars 1 000 Quadratmeter Solarzellen zur Stromerzeugung installiert, die jährlich rund 100 000 Kilowattstunden Strom erzeugen. Darüber hinaus werden in großen Zisternen etwa 3 000 Kubikmeter Regenwasser pro Jahr für die Brauchwasserversorgung gesammelt. Der Standort hat positive Effekte auf den Arbeitsmarkt und die Wirtschaftsentwicklung in allen angrenzenden Landkreisen. Die Region rund um Leipzig hat sich zu einem weltweit führenden Logistik-Standort entwickelt. Gemessen an Fracht ist der Flughafen Leipzig-Halle heute die Nummer 5 in Europa und die Nummer 2 in Deutschland. ■

KURZ NOTIERT



Neue Boeing Frachtflugzeuge

DHL Express hat 14 Boeing 777 Frachtflugzeuge bestellt und sich Optionen und Vorkaufsrechte für sieben weitere Flugzeuge gesichert. Die ersten vier Flugzeuge sollen 2019 geliefert werden. Der Kauf der 14 Boeing-Maschinen erfolgt im Rahmen der schrittweisen Erneuerung der Interkontinentalflotte. Als besonders treibstoff-effizienter und zuverlässiger Frachter mit beeindruckender Reichweite trägt das Langstreckenflugzeug zur Erfüllung der Umweltziele bei.

Standort in Neumünster eröffnet

DHL Express Deutschland hat im August in Neumünster seinen neuen Betriebsstandort mit Produktions- und Büroflächen von mehr als 3 200 Quadratmetern offiziell eröffnet. Die Produktionsstätte bietet rund 75 Arbeitsplätze und ist mit einer hochmodernen Sortieranlage ausgestattet, die 3 000 Packstücke pro Stunde verarbeiten kann.



DHL Paket in der Schweiz

DHL baut in der Schweiz ein eigenes Paketnetzwerk auf. Dabei konzentriert sich das neu gegründete Unternehmen DHL Parcel (Switzerland) AG mit seinen Dienstleistungen auf den Versand von Paketen innerhalb der Schweiz. Der Markteintritt in der Schweiz ist ein weiterer Beitrag zum Erreichen des strategischen Ziels, in den wichtigen Märkten Europas vertreten zu sein. Insgesamt zählen nun 27 Länder zum DHL Parcel Europe Netzwerk.



Braunbären unterwegs

Im Rahmen von Tierschutz-Aktivitäten haben die Luft- und Seefrachtspezialisten von DHL Global Forwarding vier vom Aussterben bedrohte Ussuri-Braunbären (auch bekannt als schwarzer Grizzlybär) transportiert. Die Reise der Bären von Japan in den 9 000 Kilometer entfernten Yorkshire Wildlife Park in Großbritannien wurde teilweise mit gekühlten LKW durchgeführt, um sie vor klimabedingtem Stress zu schützen. Der Park gehört zu den weltweit führenden Tierschutzprojekten für bedrohte Tierarten.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Post AG, Zentrale, Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement, 53250 Bonn
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rainer Wend

Redaktion: Ulrike Mühlberg
Gestaltung: Caroline Gärtner
Fotos: Deutsche Post DHL Group

So erreichen Sie uns: www.facebook.com/deutsche-post
www.twitter.com/deutsche-postdhl
www.youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dpdhl.com

Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:
postforum@dpdhl.com